

50 Jahre Militär-Sanitäts-Verein Olten

Autor(en): **Baumann, Heinz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **47 (1989)**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-658529>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

50 Jahre Militär-Sanitäts-Verein Olten

Die Schweiz war für Gründungen von Vereinen, nationalen und internationalen Organisationen, stets ein nahrhafter Boden. Es überrascht nicht, dass in Olten vor 50 Jahren, auf Initiative von Philipp Schumacher, dem Vater unseres derzeitigen Stadtmanns, und einiger weiterer Militärsanitäter aus Olten und Umgebung der Militär-Sanitäts-Verein (MSV) Olten und Umgebung gegründet wurde. Am Mittwoch, 25. Mai 1939, nahmen im Hotel Löwen in Olten 39 Personen an der Gründungsversammlung teil. Als Tagespräsident amtierte Oblt Fritz Tschannen aus Oensingen. 23 Anwesende schrieben sich als Mitglieder ein.

Der Vorstand setzte sich zusammen aus dem Präsidenten: Philipp Schumacher, Trimbach; Vizepräsidenten: Paul Gaugler, Dulliken; Kassier: Werner Uebelhard, Olten; Beisitzer: Walter Ganahl und Joseph Born, Ol-

ten; Übungsleiter: Fritz Tschannen, Oensingen.

Im ersten Vereinsjahr wurden sechs Anlässe durchgeführt, und zwar: Künstliche Atmung, Blutstillung; Krankenpflege; Gefechts-Sanitätsdienst; Bahrenkenntnisse und Transport; Kartenlesen; Improvisieren von Skischlitten.

Ein grosses Ereignis war die Fahnenweihe vom 25. Juni 1950. Dank dem Fahnenfonds und der «Gebefreudigkeit edler Spender» wurde die Anschaffung überhaupt möglich. Ein grosses Festprogramm begleitete die Fahnenweihe.

Ein weiterer Höhepunkt war die 15-Jahr-Feier, die in schlichtem Rahmen an der Generalversammlung durchgeführt wurde. Der Vorstand nahm eine Standortbestimmung vor und stellte fest, dass nach den erfreulichen Mitgliederzahlen von über 40 Aktiven in den Jahren 1950 und 1951 ein starker Rückgang verzeichnet werden musste, obwohl das Anlassangebot erwei-

tert und interessanter gestaltet worden war. Die beginnende Hochkonjunktur hielt Militärsanitäter, welche ihre schönsten Jugendjahre im Aktivdienst dem Vaterland opfern mussten, ab, die neu gewonnene Freiheit einem militärischen Verein zur Verfügung zu stellen. Die unermüdlchen alten Kämpfer liessen sich aber nicht entmutigen und warben für ihre Sache. Einen wertvollen Beitrag zur Imagepflege leistete man immer wieder mit der Übernahme von Sanitätsdiensten an grossen Veranstaltungen in Olten und Umgebung. Der Militär-Sanitäts-Verein blieb somit immer im Gespräch.

1959 wurden die ersten zwei weiblichen Mitglieder, die Rotkreuzdienst-Kameradinnen Elisabeth Kohler und

Fahnenweihe: Übergabe der Fahne durch die Patensektion Basel, Oberstleutnant Giger, Basel



Trudy Strub, aufgenommen. 1960 wurde unter Anwesenheit hoher Armeefunktionäre und einer Delegation jugoslawischer Sanitätsoffiziere der 1. Oltner Sanitätstag, ein Wettkampf mit gesamtschweizerischer Beteiligung, mit Erfolg durchgeführt. Ein 2. Oltner Sanitätstag folgte 1963. 1964 legte Philipp Schumacher nach 25 Jahren sein Amt als Präsident nieder; sein Nachfolger wurde Ernst Gonseth. Am 5. September 1965 beging der Verein sein 25jähriges Bestehen. Es sollte nicht nur ein Bankett-Jubiläum werden, sondern man wollte seine Vereinsarbeit präsentieren und veranstaltete deshalb auf der Schützenmatte eine interessante Demonstration verschiedenster Übungen. Mitglieder und Gäste formierten

sich anschliessend zu einem Festzug durch die Stadt zum Soldatendenkmal im Stadtpark, um den verstorbenen Kameraden die Ehre zu erweisen. Zum Bankett begab man sich ins Hotel Olten-Hammer, wo Oberstbrigadier E. Lüthi die eindrucksvolle Festansprache hielt.

1979 übernahm Alfred Bischof als dritter Vereinspräsident die Geschicke des MSV Olten. Anfangs der achtziger Jahre erlebte der Verein einen erneuten Aufschwung. Der damalige Obmann der Technischen Kommission führte im Rahmen der militärischen Vorbildung mehrere Erste-Hilfe-Kurse durch. Die Einsicht in die Notwendigkeit dieser Tätigkeiten gaben den Anstoss, sich als Aktivmitglieder einschreiben zu lassen.

In den letzten Jahren wurden die verschiedensten Militär-Distanzmärsche immer populärer. 1983 wurde der 1. Nordwestschweizerische Distanzmarsch in Olten organisiert. 1988 bereits der sechste. Der Verein beweist

durch seine verschiedenen Aktivitäten im Jubiläumsjahr, dass er sich würdig in die Reihe der weiteren Oltner Militärvereine einzureihen weiss. Als Vereinsfunktionäre zeichnen heute verantwortlich: Präsident: Alfred Bischof, Olten; Kassier: Christian Oesch, Olten; Sekretärin: Lydia Egger, Olten; Technischer Leiter: Dr. Dieter Graber, Trimbach; Obmann der Technischen Kommission: Daniel Oesch, Oensingen; Vertreter der Technischen Kommission: Barbara Strub, Trimbach; Materialverwalter: Stefan Bur, Olten; Beisitzer: Arturo Corradi, Olten; Fähnrich: Markus Fryand, Obergösgen.

Wir wünschen dem Militär-Sanitäts-Verein (MSV) Olten weiterhin viel Erfolg in der Zukunft und gratulieren herzlich zum 50-Jahr-Jubiläum, in der Hoffnung, dass ihre Hilfeleistungen noch vielen Menschen zugute kommen mögen und sich auch weiterhin junge Leute für eine Mitgliedschaft im MSV entscheiden können.

Die Mitglieder des MSV Olten im Dienste des Nächsten (1950)

